

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am II. Sontage nach Ostern/ Lection auß der ersten Petri am 2. Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Am II. Sontage nach
Ostern/Lection auß der ersten
Petri am 2. Cap.

Leben Brüder/Christus hat ge
litten für vns / vnnnd vns ein
Fürbilde gelassen / das ihr solt
nachfolgen seinen Fußstapffen/welch
er keine sünd gerhan hat/ist auch
kein betrug inn seinem Wunde era
funden/welcher nicht wider schalt/
da er gescholten ward/nit dröwet/
da er leid / Er stelt es aber dem
heim/der da recht Richtet/Welcher
vnser Sünde selbs geopffert hat/
an seinem Leibe auff dem holz/auff
das wir der Sünde losß sein/vnnnd
der Gerechtigkeit leben/durch wel
ches Wunden ihr seidt heyl worden.
Den jr wareet wie die irrende schaf
fe/aber ihr seidt nun bekeret zu
dem Hirten vnnnd Bischof
fe ewer Seelen.

Xc v Kurz

Epistel am II. Sontag
Kurtze außlegung der
Epistel.



Es hat der Heilige Petrus/das
ander capitel seiner ersten Epi
steln sonderlich dahin gerichtet/
das er allerley stende/wie sie sich
in irer beruffung halten sollen/vn
terweistete / Vñ die weil er auff
legte auch die knecht/iren Herrn gehorsam zu
sein/ob sie gleich wunderbarlich weren/ver
manet hat/feret er endlich zu/vnd erinnert sie
irer Beruffung/das sie derselbigen indechtig
vnd irer Oberkeit/in allen dingen/so dem glau
ben nicht hinderlich / gehorsam sein/Spricht
vnd saget also:

Darzu seid ir beruffen/sintemal
auch Christus gelitten hat für vns/
vnd vns ein fürbilde gelassen / das
ir solt nachfolge seinen Fußstapffen.

Mann muß eygentlich acht drauff haben/
wenn vns die Heilige Schrift Christum/als
eine Gabe vnd geschenke / Widerumb/wenn
sie ihn vns als ein Exempel/fürbildet. Denn
wo er vns als ein geschenck vnd gabe fürgebil
det wirdt/so sol Glaube da sein / der solch ge
schenck ergreiffe/vnd im nutz mache. Als wenn
er sagt

er sagt im Euangelio: Kompt her zu mir alle
 die jr mühselig vnd beladen seid/ich wil euch
 erquicken. Da muß man freylich mercken/ das
 er vns vom Vatter mit allen Himlischen güt-
 tern zu eygen gegeben sey/ also/ das vns kein
 Sünde/so fern wir glauben/im Kampff des
 gewissens / zaghaftig oder zweiffelhaftig
 mache solle. Wen er vns aber fürgebildet wirt/
 als ein Exempel/so müssen wir auch wissen/
 das es wölle vnnd müsse nachfolgens gelten/
 Denn ob wol vergebung der sünde/die gerech-
 tigkeit vnd seligkeit/allein auß gnad/ohn alle
 vnser zuthun kompt/so muß dennoch auch der
 Glaube / der solche genad fasset vnd ergreiffe/
 hierauß inns werck kommen/vnd sich für aller
 Welt sehen lassen / Sonst wirt vnser sache vnd
 Christenthumb/ein lose geschwetze sein / Von
 welchem S. Paul also sager: Das Reich Got-
 tes stehet nicht in Worten/sonder in der Krafft.
 Auff solche weise lehret hie Christum Sancte
 Petrus/Nach dem er die knechte gelehret hat-
 te gehorsam zusein/vnnd auch vnrecht zu ley-
 den/ vnd jemand hie hette sagen mögen/Wer
 kan hie allzeit vnrecht leyden? Wer kan jeders
 man vnter den füßen ligen? Helt er ihnen für
 das Exempel Christi/der vnrecht gelitten vnd
 sich vnsern halben/wie ein Schlachtopfer/in
 die hende seiner feinde gegeben hab/ Streicht
 auch dasselbige Exempel besser auß / Vnnd sa-
 get also:

Welcher

Nat. n

Epistel am II. Sontag

Welcher keine sünde gethan hat/
ist auch kein betrug in seinem munde
erfunden / welcher nicht wider
schalt da er gescholten wardt / nicht
drowet / da er leid / Er stelt es aber
dem heim / der da recht richtet.

Diese wort wol besichtiget / machen Chris-
tum zu einem solchen Exempel / dem billich al-
le Christen nachfolgen / Señ etwas leiden mit
gedult / das du nicht verschuldt oder verdient
hast / das ist freylich die herrliche tugent / so S.
Peter alle Knechte / ja auch alle Christen / hie
hat leren wollen / Also hat gethan vnser Herr
Christus / Er hatte nie nichts gesündiget / nie-
mandt betrogen / niemandt leid gethan / Señ
er war der Mann / so durch das unbefleckte
Lemlein / im anderen Buch Mosis am 12. be-
deut war / Vnd wie er ohn alle vrsach vnd ver-
dienst / von den Juden geschmehet / gescholten /
bedrowet / gegeißelt vnnnd gecreuziget / vnnnd
doch nie ungedultig erfunden worden ist / Als
so hat er auch eben dasselbige / das hie S. Peter
leret / den seinen fürgehalten im Euangelio
Matthaei 5. Denn daselbst sager er also: Ir solt
nicht widerstreben dem übel / sondern so dir je-
mandt einen streich gibe auff den rechten back-
en / dem beut den andern auch dar / Vnnnd so je-
mandt mit dir Rechten vnnnd den rock nemen
wil / dem gib auch den mantel dar / 2c. Wilt du
aber

aber solche tugend auch sehen in den Heiligen
des alten Testaments: Besiehe vnnnd beherzig
ge/mit was gedult/ Joseph die verzehterey sei-
ner Brüder gelitten/ vnd auch die gewalt sei-
nes Herrn/da er in/dem Weib zugefallen/ in **Ge. 37.**
das Gefenckniß legte/ vertragen hab/ so wirs **vñ 39.**
stu freylich befinden / das er nicht vergeblich
ein Figur Christi gewesen sey. Was ihete Das
wid/ da er auß dem Land gesagt/die schmehe-
worte leiden mußte vonn dem buben Sime: **2. Kc.**
Er fluchet jm nicht wider/schalt nicht wider/ **16.**
sondern stellet es Gott heim/der auch darnach
seine sache / wie ein rechter Richter / außge-
ret/vnd zum guten ende gebracht hat. Wie nu
Christus allen gewalt/alle Tyraney/alle verfol-
gung der Juden/ gedultiglich gelitten vñ alle
rache seinem Vater übergeben hat/Also sollen
wir auch allen gewalt / dem Exemel Christi
nach/ dulden vnd leyden/ auff das wir seinen
fustapffen/wie fromme Christen/nachfolgen/
Doch sollen wir vor allen dingen zuschen/das
wir solchen wandel vnnnd gedult / nicht in die
Iustification mengen/Deñ hie gilt kein Wan-
del/kein Verdienst/sondern allein dz verdienst
Christi/Wie weiter folgte

Welcher vnser sünde selbs geopff-
ert hat/an seinem Leibe/auff dem
Holz/auff das wir der Sünde loss
seien/vnd der Gerechtigkeit leben/
durch

Epistel am II. Sontag

durch welches Wunden ihr seid Heil
worden. Denn ir waret wie die ir-
rende Schaff/aber ir seidt nun bes-
teret/zu dem Hirten vnd Bischoffe
eurer Seelen.

Erstlich/hat der Heilige Petrus getrieben
vnd gedungen auff vnsern Wandel/das ihu
derselbige dem wandel Christi/so fern er vns
belangt/gleich sey. Sihe aber/wie er mitten
vnter den Gebotten von vnserm wandel/anz-
hebt zu preisen vnd zu loben/das verdienst vñ
sterben vnseres Herrn Ihesu Christi. Warumb
meinst du das er solchs thu? Er wuste wol/
wo man gebott ohn Glauben treibt/das das
selbst solche Gebotte ehe Heuchler/denn Chris-
ten vñnd fromme Leute machen. Auff das er
nun nicht darsür werde angesehen/ als wolte
er Wercke ohn Glauben lehren/vñnd eine neu-
we Heucheley anrichten/treibt er die Lere von
Wercken fleissig/Aber doch also das er der lere
von des Glaubens gerechtigkeit/keinen ab-
bruch thut. Solchs siehestu in den jetzt gelesen
worten öffentlich/Denn es sind je nicht dun-
ckele wort/das er sagt auß dem Propheten E-
saia am 53. Christus hab an seinem Leibe / auff
dem Holze / selbst geopffert unsere Sünde.
Item/das wir durch seine wunden/der Sün-
de loß vñnd geheilet worden sein. Wer wolte
hie

hie dem herlichen verdienste Christi zu nach-
 theil/ durch andere mittel oder wege suchen/
 vergebung der Sünde/die Gerechtigkeit vnd
 Seligkeit? Wiewol/ es sind je leute/ so diß ver-
 dienst verachten/ vnd durch eigene wercke ver-
 meinen selig zu werden. Aber es wirdt die zeit
 kommen / das jnen solcher falscher wahn wir-
 leid werden. Demnach ihu du ihm also : Laß
 Christum die gnugthuung sein vnnnd bleiben
 für deine Sünde/ Laß ihn sein vnd bleiben ein
 nen Hirten vñ Bischoff deiner Seelen/ Brich
 nichts abe seinem verdienste/ Sondern mit
 festem Glauben halte es dafür/ das du allein
 durch in/on all dein zuthun/ gerecht oder selig
 werdest. Darnach halt dich also in deinem Le-
 ben vnnnd wandel/ das du nicht dem fleische/
 oder dieser Welt/ sondern allein der Gerech-
 tigkeit lebest / vnd laß doch solchen deinen gu-
 ten wandel nichts/ denn eine frucht des glau-
 bens bleiben/ 2c. Der Gerechtigkeit le-
 ben / ist nichts anders denn also le-
 ben/ das alles/ was wir thun/
 dem Euangelio ge-
 meß sey.

Am II. Sonstage nach
nach Ostern Euangelium
Johann. am 10. Cap.